

### 3. WALDBADREGATTA IM WALDBAD NEUWÜRSCHNITZ

## „Power-Boot“ geht mit neuer Besatzung ins Rennen

Ringen: Thalheimer bei Waldbad-Regatta und Römercup in Ladenburg – Mattenflöhe wollen Gewichtsvorteil in Schnelligkeit ummünzen

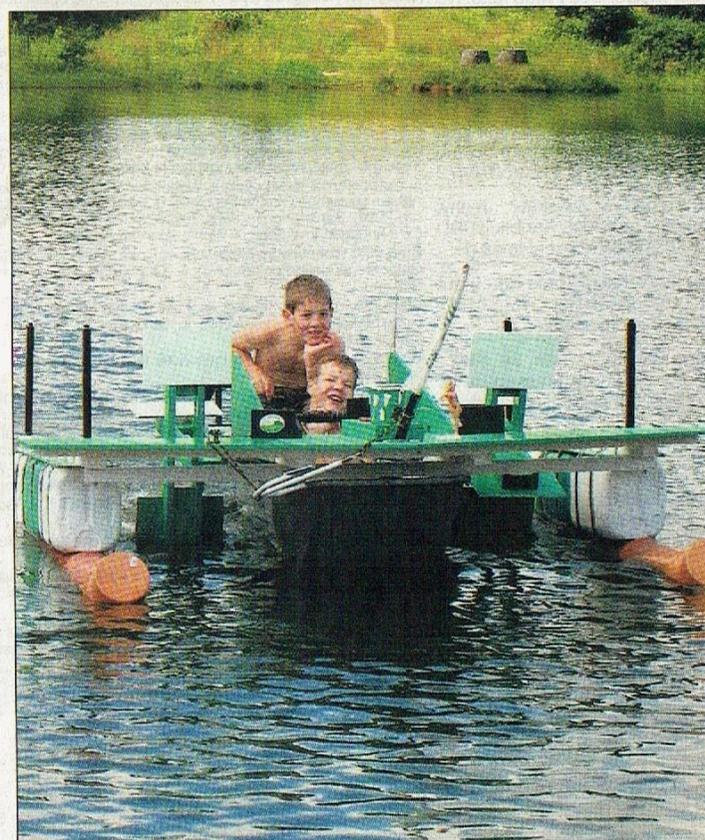
VON HOLGER HÄHNEL

**Thalheim/Neuwürschnitz.** Die 3. Waldbad-Regatta in Neuwürschnitz wird heute gestartet. Auch bei den Ringern vom RV Thalheim wurde im Vorfeld wieder kräftig gewerkelt und geschraubt, um das „Power-Boot“ bis heute fit zu bekommen. Bereits im vergangenen Jahr waren die Drei-Tannen-Städter mit ihrem Nachwuchs und zwei Wassergefährten dabei. Das sorgte bei den 5000 Zuschauern für Aufsehen, denn der RVT stellte damit die Boote mit der jüngsten Besatzung. Den Startschuss für die Regatta gibt der Neuwürschnitzer Schützenverein heute 15 Uhr. Doch bereits 10 Uhr wird das bunte Treiben im Areal beginnen. So mit Spiel- und Bastelstraße sowie Lanz-Bulldog-Kremser.

Diesmal macht sich eine neue Besatzung aus zwei Nachwuchsringern auf, um im „Power-Boot“ gegen die meist ältere Konkurrenz auf dem Neuwürschnitzer Waldbad-Kurs zu bestehen. Der elfjährige Karl Uhlig und der 14-jährige Lukas Schmidt werden als angestammte Thalheimer Mattenflöhe versuchen, ihren sicher klaren Gewichtsvorteil auf dem kühlen Nass in Schnelligkeit umzusetzen. Auch beim Veranstalter von der Neuwürschnitzer Fleisch- und Wurstwaren AG freut man sich auf die jungen Zweikämp-

fer. „Das Power-Boot vom vergangenen Rennen hat nicht ohne Grund einen Platz auf dem Flyer für dieses Jahr gefunden“, so AG-Vorstand Andreas Fröhlich, der früher selbst in Oelsnitz und Thalheim erfolgreich die Ringerstiefel schnürte. Insgesamt gingen für das große Spektakel, dass sicher wieder viele Zuschauer in seinen Bann ziehen wird, 33 Boots-Anmeldungen ein. Schon die klingvollen Namen wie „The Flying Boggwurscht“ oder „Waldbadschreck“ versprechen auch diesmal große Spannung im weiten Rund.

Dass der RV Thalheim nur ein Boot ins Rennen schickt, hat seinen Grund. Nachwuchstrainer Tino Korb ist gleichzeitig mit zwölf Nachwuchsathleten beim renommierten Römercup in Ladenburg unterwegs. Dort erwartet man mit über 500 Teilnehmern ein neues Rekord-Starterfeld. „Wir fahren mit viel Ehrgeiz, aber auch viel Vorfreude ins Nordbadische“, sagte Korb im Vorfeld, der mit dem Junior Kevin Mehlhorn sogar einen Titelverteidiger in seinen Reihen hat. Für die Zwönitztaler ist dieses letzte Turnier der Saison noch einmal ein echter Höhepunkt vor der traditionellen Saisonabschlussfeier am nächsten Wochenende. Auch der RV Eichenkranz Lugau ist in Ladenburg mit sechs Ringern an den beiden Wettkampftagen vertreten.



In angespannter Erwartung trainierten die beiden Thalheimer Nachwuchsringer Lukas Schmidt (hinten) und Karl Uhlig im „Power-Boot“ schon einmal für die Waldbad-Regatta, die heute in Neuwürschnitz ausgetragen wird.

–FOTO: HOLGER HÄHNEL



Jugendfeuerwehr  
Oelsnitz / Erzgeb.

Freie Presse, 05.07.2008

VON CRISTINA ZEHRFELD

**Neuwürschnitz.** Die dritte Auflage der Waldbadregatta hat am Samstag tausende Besucher ins Neuwürschnitzer Waldbad gelockt. Schon ab Mittag war die Polizei vor Ort. Aber nicht weil es Ärger gab, sondern um ordnend beim „Einschlichten“ der Autos behilflich zu sein. Obwohl viele Gäste mit Fahrrädern oder zu Fuß gekommen waren, wurden die bereitgestellten Park-Felder fast restlos voll.

Das erste der 33 angereisten Teams hatte sein Boot der Marke Eigenbau bereits am Freitagabend zu Wasser gelassen. Der Oelsnitzer Carnevalsverein (OCV) hatte sich beeilt, um wirklich keine Minute vom Fest zu verpassen. Am frühen Nachmittag wurde es richtig eng. So fiel der Startschuss für die Regatta gegen viertel Vier vor prächtiger

Kulisse. Die ersten drei Boote „Schorsch“, „Gorch Frogg“ und „Waldi, das Ungeheuer von Loch Waldbad“ schipperten mit viel Elan los. Bereits in dieser ersten Runde wurde die spätere Siegzeit herausgerudert: „Gorch Frogg“ ging bei 1:51 Minuten über die Ziellinie. Die vier Ruderer der Adorfer Mannschaft „Tino Hofmann und Freunde“ hatte eine Zeit vorgelegt, die keiner mehr knacken konnte. Sie blieben als einziges Team unter zwei Minuten.

Doch Prämien gab es in drei Kategorien: Schnelligkeit, Originalität und weiteste Anfahrt. Für Letzteres reichte diesmal eine Strecke von knapp 70 Kilometern. Mit seiner Anreise aus Wünschendorf in Thüringen entpuppte sich Andreas Merbold als ortsfremdster Teilnehmer. Viele Teams hatten es offenbar auf den Titel bei der Originalität abgesehen. Die Oelsnitzer Feuerwehr ging

mit „The flying Bockwurscht“ an den Start. Die Lokalmatadoren vom Neuwürschnitzer Carnevalsverein hatten im Boot „Vampire“ einen mannsgroßen Blutsauger zu bieten. Den Titel „Originellstes Boot“ ergatterte jedoch der OCV-Kahn „Bernd, das Brot“. Zweiter in Punkto Originalität war der Carnevalsverein Hermsdorf mit „Black Pearl II“, dritter die „Antarktika“. Letztere hatte sich mit einem wenig windschnittigen Modell an den Regatta-Start gewagt: Ein Eisberg, auf dem der Eisbär den Pinguin trifft. Der auf dem Eisberg mitreisende Eskimo hatte den wohl schwierigsten Part des Tages: Dick eingemummelt musste er während der ganzen Fahrt im Eisloch angeln. Und der Eisberg war in der Hitze der Sonne am längsten unterwegs: Nach stolzen sieben Minuten ging er – ungeschmolzen – über die Ziellinie.

Nicht nur das Styling, sondern auch die Antriebsformen waren diesmal teils exotisch. Etliche Boote stellten eine fantasievolle Mischung aus Tretboot und Mississippi-Dampfer dar. Der Schaufelradantrieb war ein Renner unter den Antriebsformen. Die schlichtere Tretbootvariante zeigte der Ringerverein Thalheim mit seinem „Powerboot“, die härteste Variante die Feuerwehr Oberdorf. Das Schaufelrad des Bootes „Waldbadschreck“ war als Hamsterrad ausgelegt, in dem jedoch kein Hamster, sondern ein Mensch für Tempo sorgte. Doch die Ergebnisse zeigten: Für den Schnelligkeitspreis sind die Ruder die bessere Variante. Die Plätze hinter der unschlagbaren „Gorch Frogg“ belegte das „Entenmobil“ der Rassegeflügelzüchter Dorfchemnitz (2:12 min) und das Boot der Jungen Union Stollberg „Tante JU“ (2:14 min).

Freie Presse, 07.07.2008



Jugendfeuerwehr  
Oelsnitz / Erzgeb.

# Mit der frivolen Bahn über'n See

Neuwürschnitz (AL). Sie kamen, sahen und siegten: Die Crew des Oelsnitzer Carnevalsvereins bekam in der Kategorie für das originellste Wasserfahrzeug den Zuschlag. Obwohl es auch bei den anderen Teilnehmern zur 3. Waldbad-Regatta am Samstag an Fantasieumfang nicht fehlte, fiel die Entscheidung zu Gunsten der Jekken. 33 Teams tüftelten, verwarfen ihre Modelle wieder, bastelten in vielen Stunden ihrer Freizeit, bis endlich der Stapellauf erfolgen konnte. Der Trabantclub Stollberg schraubte vor dem Startflugs noch die ausgedienten Fässer als Schwimmflossen unter die Räder des „Helmorsch sei Traborsch“. Der aufgesprayte Gruß „Und Ciao“ war wohl doppelt zu deuten: „Falls wir ihn nicht wiedersehen“,

meinten die Tüftler. Die erotische „Pimmel-Bahn“ drohte schon beim Probelauf nach hinten abzuknicken und man musste noch die vorderen Tanks zusätzlich fluten. „Waldi“, das Ungeheuer vom Loch Waldbad, war eine Kreuzung aus Abflussrohren und Schaufelraddampfer. Sehr aufwendige Aufbauten wurden der „Flying Boggwurscht“ verpasst. Die „Jungen Wilden“ von der Jugendfeuerwehr Oelsnitz hatten sie in ihrer Gerätehaus-Werft zusammengezimmert. Allein schon der Schraubenantrieb verriet Erfindergeist. Auf der Wiese vor dem Regattateich lümmelte bereits am frühen Vormittag eine Schar römischer Legionäre herum, bevor sie Durst gestillt ihre Galeere bestiegen. Als ungeschlagener Sie-



Die Besatzung der „Pimmel-Bahn“ bei der Inspektion während des Stapellaufes.

Foto: Leischei

ger ging die „Gorch Fogg“ unter zwei Minuten über die Ziellinie. Das „Entenmobil“ der Rassegeflügelzüchter aus Dorfchemnitz wurde Zweiter und die „Tante JU“ der Jungen Union aus Stollberg lief auf dem dritten Platz ein.

*Blick, 09.07.2008*



### 3. Waldbad-Regatta im Waldbad Neuwürschnitz am 05. Juli 2008



Foto: (c) JonasMedia Jonas Kestel

Die dritte Auflage der Waldbad-Regatta am 5. Juli erlebten wieder mehrere tausend Zuschauer. Veranstalter war auch in diesem Jahr wieder die Neuwürschnitzer Fleisch- und Wurstwaren AG. Das Waldbadgelände ähnelte einem großen Volksfest, nicht zuletzt aufgrund des sonnigen Sommerwetters. Um 15 Uhr eröffnete der Neuwürschnitzer Schützenverein das Spektakel mit Salutschüssen und Kanonendonner. Bei einer Rekordzahl von 34 selbstgebauten Wasserfahrzeugen konnten sich die Teilnehmer in unterschiedlichen Kategorien qualifizieren: Als „Schnellstes Boot“ gewann, wie bereits im Vorjahr, die „Gorch Frogg“ des Teams um Tino Hofmann mit der Bestzeit von weniger als zwei Minuten. Auf Platz zwei kamen die Rassegeflügelzüchter Dorfchemnitz mit ihrem „Entenmobil“, gefolgt von „Tante JU“ der Jungen Union Stollberg. In der Bewertung „Ori-

ginellstes Boot“ wurde als Gewinner „Bernd das Boot“ vom Oelsnitzer Carnevalsverein gekürt. Die Folgeplätze belegten die „Black Pearl 2“ und die „Antarktika“. In der Kategorie „Weiteste Anreise“ war das Team Merbold Abschlepp- und Bergungsdienst aus Wünschendorf klarer Favorit, die eine Anfahrt von mehr als 60 Kilometern auf sich genommen hatten. Die Vielfalt der Fahrzeuge und die Kreativität ihrer stolzen Erbauer war auch diesmal eine wahre Augenweide. Vom „Entenmobil“ über „Bernd das Boot“, bis hin zur „Flying Boggwurscht“ der Oelsnitzer Jugendfeuerwehr und „Waldi, dem Ungeheuer von Loch Waldbad“, waren echte Kuriositäten zu bestaunen. Das passende Dixieland-Flair verbreitete die Band „New Madows“, die den Nachmittag musikalisch umrahmte. Einen Videorückblick zur Waldbad-Regatta finden Sie im Internet auf [www.jonasmedia.tv](http://www.jonasmedia.tv)



Foto: (c) JonasMedia Jonas

„Glück-Auf“, 25.07.2008



Jugendfeuerwehr  
Oelsnitz / Erzb.